

KERENZERBERGRENNEN

Vom Clubrennen zum Nationalen Event

Das erste Rennen am Kerenzerberg startet in Mühlehorn bei der Mühle. Die Pilotinnen und Piloten rasten die alte Kerenzerbergstrasse hoch, bis zum Ziel im sogenannten Stocken in Obstalden. Organisiert hatte es der ACS Glarnerland, zusammen mit den beiden Clubs aus Graubünden und Zürich. Das Rennen wurde sehr kurzfristig angesagt, damit niemand wusste, wo es stattfand. Man wollte das «wilde Trainieren» verhindern. Es war eine reine ACS-Veranstaltung und zählte nicht zu den Schweizer Meisterschaften, und die Pilotinnen und Piloten fuhren die knapp 2.5 Kilometer lange Strecke mit ihren privaten Autos. Die Strecke war eng und gefährlich. Das erfuhr der Glarner Hugo Schwarzenbach. Mit seinem erst vor ein paar Tagen gekauften Volvo fuhr er viel zu schnell in eine Kurve. Das Auto brach aus und prallte in eine Mauer. Der furchtlose Pilot hatte Glück, er überstand den abrupten Stopp ohne nennenswerte Blessuren. Das Rennen mit Start in Mühlehorn fand vier mal statt. Danach starteten die Rennfahrer in Mollis, im Jahre 1967 als Bergrennen und 1968, 1969 und 1970 als Nationale Meisterschaft, die zur Schweizer Meisterschaft zählte. Immer noch konnte jeder, der mutig war, starten und in seinem Auto durch die vier Kehren die Bergstrasse hoch rasen. Im Jahre 1967 war das Ziel oberhalb Beglingen. Ein Jahr danach wurde die Strecke um einen Kilometer bis ins Haselegg verlängert. Damit konnte man auf der langgezogenen Linkskurve nochmals Vollgas geben. Der schnellste Fahrer auf diesen knapp 4 Kilometern war Silvio Moser. Er jagte am 27. September 1970 seinen Bellasi-Ford F1 im ersten Lauf in 1.26.59 Minuten und im zweiten Lauf in 1.24.99 Minuten den Berg hoch. Diese Zeit war Streckenrekord, der bis heute von niemandem unterboten werden konnte. Das Rennen war sehr beliebt, und einer der grössten Anlässe in der Region. Bis zu 15 000 Zuschauerinnen und Zuschauer standen an den beiden Renntagen am Strassenrand oder sassen in den Wiesen. Zum Dröhnen der Motoren und dem Benzin in der Glarner Luft gehörten auch die sogenannten Elmer Girls. Ein halbes Dutzend Frauen in weissen Kleidchen, kniehohen, weissen Strümpfen und einem weissen Helm machten auf die sprudelnde Glarner Spezialität aufmerksam.

Franz Leupi, Fredy Bühler
Fotos: Archiv Franz Leup

Lesen Sie im FRIDOLIN vom 9. Juni Spannendes über die Rennautos, und wie die Rennen am Kerenzerberg wichtig für den internationalen Motorrennsport wurden.

17. BIS 19.
JUNI 2022



Spannende Renntage

An den drei Renntagen in Mollis kann man zahlreiche Boliden hautnah und in Action erleben: Veteranen Motorräder, Historische Rennwagen und Formelfahrzeuge. Darunter auch den legendären Sauber C1 von und mit Peter Sauber am Steuer. Der Eintritt beträgt fünf Franken.

Am Freitag ist ab 16 Uhr die Wagenabnahme auf dem Areal der Netstal Maschinen AG. Der Samstag ist der erste Renntag. Ab 7.00 Uhr können die Fahrzeuge auf dem Areal der Netstal Maschinen AG besichtigt werden – kostenlos. Die ersten Piloten starten im Rennfeld 1 um 8.10 Uhr, danach in Abständen von einer Stunde weitere Rennfelder. Zwischen 12.00 und 13.00 Uhr ist Mittagspause. Zwischen 13.10 Uhr und 17.10 starten die nächsten Fahrzeuge.

Auch am Sonntag können wieder ab 7 Uhr die Fahrzeuge auf dem Areal der Netstal Maschinen AG besichtigt werden. Gestartet wird um 8.10 Uhr, um 17.10 beginnt der 3. Lauf des 3. Rennfeldes. Die Postautos von Mollis nach Mühlehorn (Linie 511) verkehren nach einem Spezialfahrplan. Verpflegungsstände gibt es in den Zuschauerzonen.



Warten auf das Starsignal in Mollis



Peter Mattli in einem Lotus 33 auf der Rückfahrt zum Start



Warten auf den Start in Mühlehorn



Dölf Ruesch aus Schwanden im Jahre 1969



Zuschauer beobachten die Autos, die zum Start zurückfahren



Fachgespräche: Rennfahrer mit ihren Boliden beim Wagenpark



Elmer Girls 1970 verfolgen das Rennen



Gody Naef Kerenzerberg 1968

Plakate Kerenzerbergrennen mit Gody Naef